

## Verlegeanleitung Pflastersteine

TECHNIK, VERLEGE- UND EINBAUHINWEIS



### Verlegetechnische Angaben

Damit die Gestaltung der jeweiligen Fläche verkehrssicher und technisch auf dem letzten Stand der Technik ausgeführt ist, müssen die Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen (RVS) bei der Planung eingehalten werden.

Diese Richtlinien werden von den Fachleuten der betroffenen Gebietskörperschaften, Bund, Länder und Gemeinden, unter Berücksichtigung internationaler Erfahrungen und Einbindung nationaler Expertinnen und Experten aus Lehre und Forschung einvernehmlich erstellt und zur Anwendung empfohlen. Die österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV) stellt das Forum für diesen Arbeitsprozess zur Verfügung.

Als Basis für eine fachgemäße Verlegung gelten die aktuellen Ausgaben der LB-H, der Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau (insbesondere RVS 08.18.01 und RVS 03.08.63) sowie der ÖNORM B 2214.

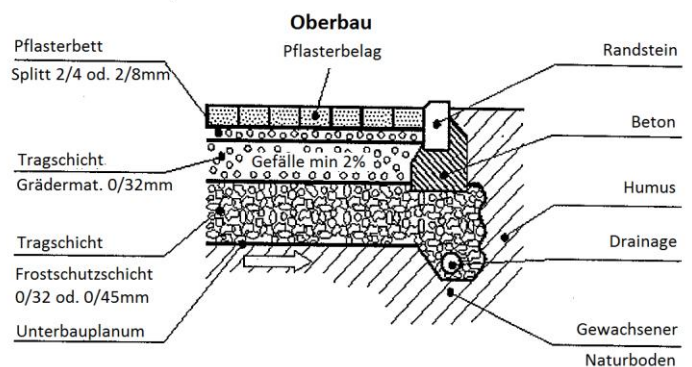
#### Allgemeines:

Für begehbare und mit PKW bis 3,5t Gesamtgewicht befahrbare Flächen im privaten Bereich sind Pflasterstärken von 5 cm ausreichend. Bei höheren Belastungen (LKW) müssen mindestens 8 cm dicke Pflastersteine verwendet werden.

## Der Oberbau

Für einen stabilen, frostsicheren und wasserdurchlässigen Oberbau des Pflasters je nach anstehendem Boden und zu erwartender Belastung einen Aushub von 30 bis 60 cm einplanen. Damit die Wegkanten der Pflastersteine später nicht einsinken, sollte der Oberbau zudem beidseitig jeweils 15 cm breiter als die geplante Pflasterfläche angelegt werden.

Auf das Unterbauplanum wird eine Tragschicht (Frostschutzschicht) mit der Korngröße von 0/32 oder 0/45 aufgebracht (Schichtdicke 20 bis 30 cm). Diese ist in Schichten von max. 20 cm Stärke einzubringen und lagenweise mittels Rüttelplatte zu verdichten. Darüber ist eine Tragschicht aus Grädermaterial mit der Korngröße 0/32 aufzubringen und abermals zu verdichten (Schichtdicke 10 bis 15 cm). Die Genauigkeit dieser Schicht muss bereits  $\pm 2$ cm betragen und ein Mindestgefälle von 2% aufweisen.



## Die Randbegrenzung

Randsteine oder Leistensteine sind in erdfeuchtem Beton zu versetzen (Betonbedarf ca. 50 Liter / lfm). Beidseitig ist ein Betonkeil anzubringen. Der Betonkeil an der Innenseite sollte 10 cm unter der fertigen Pflaster-Oberkante bleiben.

## Das Pflasterbett

Das Pflasterbett aus Splitt in der Körnung 2/4 oder 2/8 mm wird in einer Schichtdicke von 3 bis 6cm hergestellt. Am besten lässt sich der Splitt (entsprechend starke Formrohren als Lehre) mit einer Alulatte abziehen. Das fertige Splittbett darf nicht mehr betreten werden.

**Zu beachten!** Das Splittbett sollte 0,5 bis 1 cm über der fertigen Höhe abgezogen werden. Immer nur so viel an Splitt abziehen, wie an einem Tag Pflastersteine verlegt werden können.

## Die Verlegung

Pflastersteine sollten immer abwechselnd aus mehreren Paletten gemischt verlegt werden, da die Farbe je Liefereinheit leicht variieren kann. Beginnen Sie mit der Verlegung nach Möglichkeit am tiefsten Punkt und im rechten Winkel zu einer Außenkante. Steine von der bereits verlegten Fläche aus höhengerecht verlegen. Auf Mindestfugenbreite von 5-8 mm achten. Mittels Schnur oder Latte die fluchtgerechte Verlegung kontrollieren und eventuell Steine nachrichten.

## **Zu beachten!**

Grundsätzlich hat die Verlegung immer aus mehreren Paletten und Lagen gleichzeitig gemischt zu erfolgen!  
Keine Steine mit sichtbaren Schäden einbauen. Passsteine sollten ein Seitenverhältnis von mindestens 1:2 aufweisen. Abgezogenes Splittbett nicht mehr betreten!

Richtungsbetonte Pflastersteinverlegung, mit betont geradlinigem Fugenverlauf ist eine grundsätzliche Frage der Architektur. Es kann bei der Gestaltung von kleinen Plätzen sinnvoll sein, gemischte Pflasterverbände ohne Richtungsbetonung vorzusehen um eine durchgehende Flächenwirkung zu erzielen.

## **Die Verfugung**

Bitte nur bei trockenem Wetter und mit ungebundenem Brechsand der Körnung 0/2 oder 0/4 mm einkehren. Für die Filterstabilität der unterschiedlichen Körnungen (Fuge/Bettungsmaterial) ist zu berücksichtigen, dass das feinere Fugenmaterial in das gröbere Bettungsmaterial nicht abwandern kann. Um Kantenabplatzungen zu verhindern, müssen die Fugen voll ausgefüllt werden. Um Ausblühungen zu verhindern kalkarmes Fugenmaterial verwenden. Leere Fugen führen zur Instabilität der Pflasterfläche!

**Bedarf / m<sup>2</sup>:** ca. 1 kg / cm / Pflastersteinstärke bei 5 mm Fugenbreite!

## **Das Abrütteln**

Vor dem Abrütteln sind die Fugen auf volle Höhe mit geeignetem Fugenmaterial zu verfüllen und die Fläche sauber abzukehren und ausreichend einzuschlämmen. Dann ist die Fläche mit einer Rüttelplatte mit einer Vulkollanauflage (Kunststoffschräge) abzurütteln. Die Steine werden einmal längs und einmal quer abgerüttelt. Nach dem Abrütteln kann es erforderlich sein nochmals Fugenmaterial zu ergänzen und ausreichend einzuschlämmen. Danach kann die fertig verlegte Fläche sofort benützt werden. Lassen sie etwas Fugensand auf der Fläche liegen, er wird durch den Regen und die Benutzung in die Fugen selbstständig eingebracht.

## **Verkehrsfreigabe**

sofort nach Fugenverfüllung und Abrütteln

## **Pflege und Wartung**

Oberflächenpflege: Trockenreinigung mit Besen.

Reparatur: Steine jederzeit problemlos nach Erfordernis austauschbar.